Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft [1]: **Die Sonnenwende : das Randthema solares Bauen rückt in die Mitte**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

» Café, Postamt und sozialen Einrichtungen. Der Bau verschafft einer locker und kleinteilig bebauten Dorfsiedlung eine neue Mitte. Die drei Körper bleiben mit zwei Geschossen im örtlichen Massstab und lagern sich rechtwinklig um einen zur Siedlung hin offenen Platz, der – mit semitransparenten Fotovoltaik-Modulen gedeckt – einen geschützten öffentlichen Aussenraum ergibt. Ziel war es, die verbaute graue Energie im Vergleich zu ähnlichen Projekten zu halbieren.

Das Gebäude ist in vorgefertigter Holzkasten-Bauweise konstruiert. Knapp zwei Drittel der Hülle bestehen aus einer geschlossenen, fünfzig Zentimeter starken, hochgedämmten Aussenwand (U-Wert 0,1 W/m² k). Die Fenster sind dreifachverglast und teils mit fester, teils mit variabler Verschattung versehen. Die Baustoffe sind weitgehend ökologisch und regional erzeugt, die Dämmung zum Beispiel ist aus Zellulose und Schafwolle. Das Gebäude verfügt über Wärmekollektoren für das Brauchwasser, die gemessene zusätzliche Heizenergie – sie stammt aus einem Biomasse-Fernwärmewerk – liegt bei 25 kWh/m² a. Fotovoltaik-Module beschatten den Hof. Wird deren Solarertrag in Rechnung gestellt, ergibt sich ein Heizwärmebedarf von 14 kWh/m² a. Die Baukosten lagen mit rund 1500 Euro pro Quadratmeter im Rahmen des Üblichen, wobei die ökologische Materialwahl mit 1,9 Prozent Mehrkosten zu Buche schlug.

DER GLAUBE AN DIE SONNENENERGIE Offensichtlich ist, dass das «Sonnenschiff» in Freiburg sein Renommee und seine Energiebilanz der Fotovoltaik verdankt – eine Technik, die allerdings mit einem nicht geringen ökologischen Fussabdruck erzeugt wird. In Deutschland wird für die Förderung dieser Technologie ein dreistelliger Milliardenbetrag aufgewendet – für einen Energieträger, der bisher einen Beitrag von zwei Prozent des Gesamtverbrauchs liefert. Dazu kommen hohe Aufwendungen für den Ausbau der Netze und die Probleme der Speicherung. Darauf angesprochen antwortet Rolf Disch in scharfem Ton: «Das stimmt nicht.» Und schon ist man im Reich der Erzählungen mit hin und her geschobenen Zahlen, Interpretationen und Prognosen, was (technisch) denn noch alles zu erwarten sei. Schliesslich: Da mit der Atomkraft und der fossilen Energie bald Schluss sei, bleibe nur die Sonne – letztlich seien ja auch Wind- und Wasserenergie von der Sonne angetrieben. Wer wollte da widersprechen? Doch was, wenn Ressourcen unterschiedlichster Art in Rechnung zu stellen sind, nicht zuletzt finanzielle? Bauen ist immer eine Integration verschiedener Aspekte. Wie muss Ökologie beschaffen sein, damit sie angemessen und bezahlbar ist? Und wenn mit Bauen Architektur gemeint sein soll, so stellt sich neben der Frage nach der Haltbarkeit und Brauchbarkeit eine weitere: jene nach der Schönheit.

Es geht letztlich um das Verhältnis von Architektur und Technik. Die permanente technische Revolution sei es, die neue Architektur hervorbringe, so eine verbreitete Sichtweise. Architektur sei gar selbst eine Revolution. Dieser Argumentation ist das Verständnis vom Haus als Kraftwerk zuzurechnen. Paradoxerweise bewegt sich eine solche Denkrichtung in einer Tradition. Schon lange hat sich nämlich die Architektur am Selbstverständnis des technischen Zeitalters ausgerichtet. Das begann in den Zwanzigerjahren mit Futurismus, Bauhaus und anderen, erreichte in den Sechzigerjahren den Zenit, um in der Folge einem Denken Raum zu geben, das die Natur, die Kultur und eben die Architektur mit einbezieht. Dieser Umwertung verdankt solares Bauen seinen Anstoss. Florian Aicher ist seit dreissig Jahren als selbstständiger Architekt, Publizist und in der Lehre tätig. Er lebt in Rotis im Allgäu (D).





Die Energieberatung des Praktikers hilft weiter

Fragen Sie Ihren Spezialisten der Gebäudetechnik

www.suissetec.ch
www.co2-spiegel.ch

suissetec

Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband
Association suisse et liechtensteinoise de la technique du bâtiment
Associazione svizzera e del Liechtenstein della tecnica della costruzione
Associaziun svizra e liechtensteinaisa da la tecnica da construcziun



SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

SOLTOP Energiedach:
Wärme und Strom von der Sonne.

Ästhetische Teildach- oder Ganzdachlösung.

Integration bauseitiger Elemente.

Dazu SOLTOP Solarsysteme.

SOLTOP Schuppisser AG
St.Gallerstrasse 5a
CH-8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78
www.soltop.ch
30 Jahre Erfahrung

Geld räkelt sich bei uns an der Sonne…

…denn wir fördern Solarenergie mit
Förderkrediten zu attraktiven Konditionen.

ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ

Der Weg zur echten Alternative:
T 062 206 16 16 | www.abs.ch

innovativ menschlich solidarisch sozial
transparent sozial kreativ alternativ
solidarisch ethisch
alternativ innovativ transparent alternativ

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | Fenster und Türen | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

Schweizer



Besuchen Sie uns an der Swissbau Basel 2012
Basel, 17.01. bis 21.01.2012

Hauptstand Halle 1.0, Stand A20,
Sonnenenergie-Systeme Halle 3.0, Stand B22

Bauen für Mensch und Umwelt.
Nachhaltig wohnen mit intelligenten Produkten von Schweizer.

«Unsere hohen Ansprüche ans Wohnen hören nicht beim erstklassigen Design und den hochwertigen Materialien auf. Genauso wichtig ist es für uns, dass die eingesetzten Produkte funktional überzeugen und nachhaltig produziert werden. Schweizer nimmt diese Verantwortung wahr und entwickelt durchdachte Lösungen, die all dies miteinander in Einklang bringen. Das hat uns überzeugt.»

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

SWISSOLAR
Schweizerischer Fachverband für Sonnenenergie

Vereinte Kraft für die Energie von der Sonne

Die Stimme der Solarenergiebranche

Die Plattform für fundiertes Fachwissen

Das Sprachrohr für politische Anliegen

Die Drehscheibe für wirkungsvolles Marketing

Die Garantie für qualifizierte Solarprofis®

Die Anlaufstelle für Bildung und Qualitätssicherung

Alle Informationen unter:
www.swissolar.ch

Werden Sie Mitglied!



NEWS IN ARCHITEKTUR, PLANUNG UND STÄDTEBAU
Das Nachrichtenportal www.hochparterre.ch berichtet live von der Swissbau 2012. Unsere Redaktorinnen und Redaktoren stellen laufend Messe-Eindrücke und Entdeckungen ins Netz. Besuchen Sie uns in der Sonderschau ‹Swissbau Focus› in der Halle 1.2. Schliesst die Swissbau ihre Tore, bleiben wir auf Sendung. hochparterre.ch informiert Sie das ganze Jahr über die Schweizer Architektur- und Planungsszene: in einer täglichen Presseschau, mit News über Architekturwettbewerbe und Bildergalerien zu aktuellen Bauprojekten.

HOCH PART ERRE

www.hochparterre.ch
Das Nachrichtenportal für Architektur und Design.

Grüne Technologie für jedes Gebäude: mit Schüco ProSol TF



Nachhaltige Gebäudehülle mit Schüco ProSol TF.
Das bauteilintegrierte Photovoltaikmodul Schüco ProSol TF bietet die zukunftsweisende Lösung für eine solare Fassadenarchitektur. So setzt die intelligente Kombination von Jansen VISS Stahl- oder Schüco Aluminiumfassadenelementen mit dem Fassadenmodul Schüco ProSol TF in puncto Design, Energieeffizienz und Rendite neue Massstäbe. Das Ergebnis überzeugt – eine zeitgemässe Fassade, die sowohl Energie spart als auch Energie gewinnt.

swissbau Basel 17–21|01|2012

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der Swissbau in Basel am Stand A50 in der Halle 1.0.

Jansen AG, 9463 Oberriet SG
Tel. 071 763 91 11, Fax 071 761 22 70
verkauf@jansen.com, www.schueco.ch

Grüne Technologie für den Blauen Planeten

Saubere Energie aus Solar und Fenstern

JANSEN SCHÜCO